

# Sehnsucht (ab 16 Jahre)

Von raylight

## Kapitel 3: Gol Drakon Ruffy

Ein Piratenschiff fuhr gerade an der Stelle vorbei, von wo Shanks gesprungen war. Die ganze Crew schlief bis auf Cody. Cody war der Vizechef und der Sohn des Käpt'n. Er war vierzehn Jahre alt, schlank, gutaussehend, hatte schwarze Haare und dunkelbraune Augen. Unter seinem linken Auge hatte er eine Narbe.

Cody hielt wache. Als plötzlich ein dunkler Schatten vom Himmel fiel. Erst prallte es aufs Segel was den Sturz abbremste und fiel dann aufs Deck. Cody ging verwirrt hin und bemerkte, das es ein junger Mann war. Ein Schwert und ein Bündel lag neben ihm. Er lag auf der rechten Seite. An den Kleidern erkannte er, daß er von einfachem Volk stammte. Cody drehte ihn zur anderen Seite. Er bemerkte zwei Wunden auf der rechten Seite des Halses und eine an der rechten Wange. Der junge Mann war bewußtlos.

Er wußte was zutun war und weckte Jim, den Schiffsarzt, auf. Er hatte braune Haare und blaue Augen. Dieser untersuchte den jungen Mann. Cody weckte inzwischen seinen Vater.

“Ein junger Mann ist vom Himmel gefallen?”

“Ja, wahrscheinlich ist er von den Klippen gesprungen. Es ist eine halbe Stunde her. Er ist noch bewußtlos. Jim kümmert sich um ihn.”

“Entweder ist er lebensmüde oder er war auf der Flucht. Wie jung ist er denn?”

“Ich schätze nicht viel älter als ich. Er sieht sehr jung aus.”

“Ist er ein Adliger?”

“Nein, nach seinen Kleidern zu urteilen nicht.”

Sein Vater nickte.

“Bring ihn zu mir sobald er aufwacht und auf den Beinen stehen kann.”

“Wir sind gleich in Eastbourne, was machen wir?”

“Cody, wir fahren sofort ins offene Meer.”

Er nickte und ging. Ruffy war ein vorsichtiger Pirat. Man hörte nie irgendwas schlechtes über ihn. Alle Piraten hatten vor ihm Angst und die Marine ließ ihn in Ruhe. Ruffy hatte grauschwarze Haare und war ein Meter siebzig groß. Er hatte einige Narben im Gesicht. Der Kapitän war ein guter und vernünftiger Mann.

Dann ging er in die Kabine des Bewußtlosen. Es stimmte, er war jung und schön. Dann richtete er seinen Blick auf das Schwert. Cody kam zufällig hier lang.

“Vater, ist etwas?”, fragte er.

“Das muß das heilige Schwert sein von dem mein Vater berichtet hat.”

Cody blickte zu dem Schwert.

“Was ist daran so besonders?”

Er nahm das Schwert in die Hand und blickte es verwirrt an.

“Tja, eigentlich hättest du es jetzt spüren müssen.”

Cody hielt den Kopf schräg. Er verstand nicht, was sein Vater meinte. Ruffy nahm das Schwert aus Codys Hand und stellte es wieder hin.

“OK, nicht jeder kann das Schwert berühren. Es ist sehr alt. Wir dürfen es anfassen, weil wir dem Jungen hier nichts antun würden.”

Drakon machte ein ernstes Gesicht.

“Wir beide sind die Nachkommen von den Dienern einer legendären Königsfamilie, deren Volk es angeblich nicht mehr gibt. Wenn ich mich nicht täusche ist er ein Nachkomme dieser Königsfamilie. Aber leider würden sie es heute nicht mehr schaffen an die Macht zu kommen. Die Leute sind zu gierig nach Geld geworden.”

“Wie heißt diese Familie?”

“Shoned, es bedeutet Diamant in einer unbekanntem Sprache. Wir kommen nach einer Legende von dem Planeten Cora. Die Shoneds hatten eine Besonderheit. Sie vererben ihren Kindern nicht nur das Schwert, sondern dürfen keinen anderen Familiennamen annehmen. Weißt du, deswegen bin ich vor Eastbourne an Land gegangen. Der Junge ist mein Patenkind. Seine Mutter hat ihn mir vor dreizehn Jahren anvertraut. Also paß gut auf ihn auf.”

Ruffy ging.

Einen Tag später kam er zu sich und blickte in Codys Gesicht. Er war verwirrt und durch den Wind.

“Wer bist du und wo bin ich?”

“Du bist auf dem Schiff Saint Hawk des Piraten Gol Drakon Ruffy. Er ist mein Vater. Ich heiße Cody Roger, sein Sohn. Wer bist du?”

“Shanks Shoned, ich komme aus Eastbourne.”

Er war verblüfft. Sein Vater hatte sich nicht geirrt. Er hieß wirklich Shoned. Shanks war weitestgehend unverletzt. Sein rechtes Bein war geprellt und besaß zwei Wunden.

“Unser Arzt hat gesagt, du kannst schon wieder aufstehen, aber du mußt noch langsam auftreten. Ich bringe dich jetzt zu meinem Vater.”

Shanks stand mühselig auf. Sein ganzer Körper schmerzte. Cody führte ihn zur Kapitänskajüte. Ruffy bat Shanks herein. Er saß in einem Stuhl und deutete auf den leeren Stuhl neben sich an. Cody setzte Shanks auf diesen Stuhl.

“Danke, mein Sohn! Bitte laß uns jetzt allein.”

Cody ging.

Shanks bekam es mit der Angst zutun. Schließlich war er ein Fremder. Was hatten sie mit ihm vor?

“Ich heiße Gol Drakon Ruffy. So junger Mann wie kommt es, das du von den Klippen gesprungen bist? Sag mir, aber erstemal deinen Namen.”

“Ich heiße Shanks Shoned.”

Er senkte den Kopf.

“Ich wurde verfolgt und so bin ich die Klippe heruntergesprungen.”

Drakon bemerkte, das er nicht gerade wie ein selbstsicherer Mann sprach. Irgendetwas quälte ihn und sah in seinen Augen etwas aufblitzen. Ja, Shanks hatte traurige Augen.

“Warum wurdest du verfolgt?”, fragte Ruffy vorsichtig.

“Ich habe mich in die Tochter von dem Baron Henry verliebt. Ihm hat es nicht gepaßt, das eine Adlige einen armen Fischerssohn liebt.”, antwortete Shanks seufzend.

“Wie alt bist du, mein Junge?”

“Siebzehn Jahre alt.”

“Was! Deine Eltern machen sich bestimmt schon Sorgen.”

“Nein, mich vermißt niemand! Ich bin Waise. Meine Eltern waren schwer krank. Sie sind genau vor neun Jahren gestorben. Wir waren zu arm, um uns einen Arzt leisten zu können.”

Er wich Ruffys Blick aus.

“Jasmin ist die Einzige die mich vermissen wird.”

“Oh, entschuldige, das habe ich nicht gewußt. Jasmin ist deine Geliebte nicht wahr?”

Shanks nickte.

“Tut mir Leid, das ich nach deinen Eltern gefragt habe. Mit wieviel Jahren sind sie gestorben? Sag mir die Namen mit bitte.”

“Meine Mutter hieß Lucy Shoned. Sie starb mit sechsundzwanzig Jahren. Mein Vater hieß Altivo und starb mit dreißig Jahren. Beide starben im gleichen Jahr.”

“Das Gerücht über die Shoneds war also wahr.”, dachte Drakon.

“Sehr jung sind sie also gestorben. Du, Junge, hast wirklich Glück im Unglück. Wären wir nicht hier lang gefahren, dann wärst du ertrunken.”, meinte Drakon und wollte ihn aufmuntern.

“Ich danke dir, daß du hier lang gefahren bist.”, bedankte sich Shanks freundlich und lächelte ihn an.

“Was willst du jetzt machen?”

“Ich weiß es nicht. Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.”

“Mh, ich für dich zwei Vorschläge. Entweder wir fahren zur nächsten Stadt und setzen dich dort ab oder du bleibst hier und wirst Pirat. Ich werde dich nicht zwingen. Es liegt an deiner Entscheidung.” Shanks überlegte, was sollte er machen? Ein armer Waisenjunge in einer unbekanntenen Stadt. Dann war er noch in Lumpen gekleidet. Vielleicht würde er einen Piraten abgeben. Er wäre ein guter Navigator, konnte gut mit einer Armburst umgehen und war ein guter Schwertkämpfer. In einer Stadt wäre er allein und genau wie in Eastbourne ein Außenseiter. In Ruffys Bande wäre er das nicht mehr.

“Ruffy?”

“Was?”

“Ich bleibe hier. Gibt es einen Posten, der noch frei ist?”

“Mein bester Navigator ist vor ein paar Wochen gestorben. Kannst du gut navigieren? Wenn ja, dann bist du ab heute mein Navigator.”

“Das hat mir mein Vater beigebracht. Unser Schiff ist vor acht Jahren gesunken.”

“Was kannst du noch gut außer navigieren?”

“Ein Schiff steuern, mit Schwert und Armbrust kämpfen. Ich bin flink wie eine Katze. In Eastbourne war ich ein Außenseiter und hatte keine Freunde, seit meine Eltern gestorben sind, bis ich vor zwei Jahren Jasmin kennengelernt habe. Täglich mußte ich um mein Leben kämpfen. Ich versteh nur nicht, warum mir bis jetzt noch niemand mein uraltes und wertvolles Schwert gestohlen hat?”

“Woher hast du das Schwert überhaupt?”

“Es gehörte dem Vater meiner Mutter. Er hat es ihr geschenkt. Kurz vor ihrem Tod gab sie mir das Schwert. Sie sagte, es wäre ein Familienerbstück. Das Schwert hat mir bis jetzt gute Dienste geleistet.”

“Weißt du noch mehr über das Schwert?”

“Es wird auch das heilige Schwert genannt. Meine Mutter hat gesagt, jeder, der der Königsfamilie dient, der kann mit dem Schwert umgehen. Ich frage mich wer diese Königsfamilie ist? Meine Mutter konnte mir da keine Antwort darauf geben.”

“Wer hat denn dein Schwert schon alles berührt?”

“Ich, Jasmin und meine Mutter.”

“Mh, ich und Cody haben das Schwert auch schon berührt. Baron Henry und Diebe haben bestimmt auch schon das Schwert versucht zu berühren, aber sie sind gescheitert. Shanks, alle die dir treu sind, dürfen es berühren. Diese Königsfamilie ist vor langer Zeit durch die Gier der Menschen untergetaucht. Mein Vater und ich glaube auch Baron Henry sind Nachkommen von diesem Volk. Ich weiß etwas über den Verbleib der Königsfamilie. Hast du Tanten oder Onkels?”

“Nein, aber sag mir etwas über diese Königsfamilie.”

“Du bist neugierig. Das gefällt mir. Diese Familie hat etwas auffälliges und zwar sind sie rothaarig, unbeugsam. Der Familienname muß das Kind, egal ob Junge oder Mädchen, an deren Kindern weitergeben.”

“Wie heißt der Familienname der Königsfamilie?”, drängelte Shanks.

“Shoned! Der Name bedeutet Diamant. Wenn du keine lebenden Verwandten mehr hast, bist du der Letzte der Königsfamilie, denn du trägst den Namen Shoned.”

Der Letzte seiner Familie, das machte ihn noch trauriger, als er jetzt schon war. Ruffy erkannte, daß er in seinen jungen Jahren schon einiges durchgemacht haben muß. Shanks war ein Pechvogel. Er hatte bis jetzt nur wenig Glück gehabt. Die Bewohner seiner Stadt schätzten ihn nicht sehr und behandelten ihn wie einen Aussätzigen. Baron Henry hatte ihm nur etwas geholfen. Seine Tochter hatte ihn als Menschen akzeptiert. Sie hatte ihm gezeigt, das er auch fähig war zu lieben.

Der Kapitän lächelte.

“Willkommen auf meinem Schiff! Sobald du wieder richtig gesund bist, wirst du unser neuer Navigator!”, rief er feierlich.

Shanks zeigte endlich, daß er sich auch mal richtig freuen kann. Er umarmte Ruffy und bedankte sich mehrmals bei ihm. Endlich, dachte er, ist das Glück mal auf meiner Seite.